

Unter-Urbach.
 Wegen Erwerbung eines auswärtigen Wohnsitzes ist mir mein Wohnhaus, Scheuer und Wagenhütte nebst eingemachtem Baumgarten um das Haus herum feil geworden; es können auch nach Belieben viel oder wenig Güter damit erworben werden. Die Gebäulichkeiten sind im besten Zustand und eignen sich, vermöge seiner Lage und Einrichtung, zu jedem Geschäftsbetrieb. Liebhaber können es täglich einsehen und Käufe abschließen mit
Joh. Georg Dettle, Bauer.
Sen und Dehnd hat zu verkaufen
Beutel, Sattler.

Grumbach.
 Ich empfehle mein neu eingerichtetes Lager in allen Sorten
Mehl,
 sowie auch
Kleie & Staub,
 und werde mich stets bemühen, gegen Baarzahlung zu den billigsten Preisen Jedermann bestens zu bedienen.
C. W. Hottmann,
 Bahnhofstraße.
August Pfeiderer.

Thomashardt.
 Bis nächsten Dienstag sind schöne
Milchschweine
 zu haben bei
Ludwig Leuz, Bäcker.
Gottesdienste
 am S. Jubilate (22. April) 1877
 (Confirmation.)
 Vorm. 9 Uhr Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 5 Uhr Predigt
 Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.
Amtsblatt
 für den
Aberamts-Bezirk Schorndorf.
 Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 47. **Dienstag den 24. April 1877.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden angewiesen, wiederholt zur Kenntnis der Ortsangehörigen zu bringen, daß auf dem Nebenwege einer Straße nur im Nothfalle gefahren werden dürfe und daß das Polizeipersonal den Auftrag erhalten habe, Verfehlungen in dieser Richtung unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.
 Den 23. April 1877.
 R. Oberamt.
Dann.

Vorkauf der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.
 In nachbenannten Gantfällen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den Auktionen durch geordnete Tage und Daten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder etwaigen Vorzugsrechte anzuwenden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.
 Die an der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterversteigerer oder Gantamt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1865, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processus gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borge- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie verbindlich angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus erklärt haben.
 Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sofort verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
 Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausfertiger Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt für Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	20. April.	Johannes Mayer, Schreiner und Dahsenwirth in Heßlach.	Mittwoch 27. Juni 1877 Vorm. 8 Uhr.	Heßlach.	Liegenschafts-Verkauf 11. Juni 1877 Vorm. 11 Uhr. Keine Liegenschaft.
Dasselbe.	23 April.	Gottlieb Sonnwein, Tagelöhner in Oberurbach.	Donnerst. 28. Juni 1877. Vorm. 8 Uhr.	Oberurbach.	

R. Oberamtsgericht Schorndorf.
Bekanntmachung.
 Auf das im hiesigen Amtsblatt Nr. 46 erfolgte Anerbieten des Amtshofrats Combe dahier zur Versorgung von Weidtsachen aller Art wird folgende Weisung gemäß einer Verfügung dahin gegeben:
 daß Amtshofrat Combe gegenwärtig von seinem Amte suspendirt ist und vom R. Justiz-Ministerium auf seine Bitte nur die Erlaubnis zu einer vorübergehenden Beschäftigung bei einem Rechtsanwält erhalten hat.
 Schorndorf, den 23. April 1877.
 R. Oberamtsgericht.
Diesing.

**Neuer Schorndorf.
Nadelholz-
Stammholz-Verkauf.**
 Freitag den 4. Mai
 Morgens 11 Uhr im Stern in Plüderhausen aus Draß, Hochbergwand, Vogelbauerebene u. Kaltebronnen: 161 St. Laubholz mit 6,7 Fm. I. Cl. 39 Fm. II. Cl. 43 Fm. III. Cl. 56 Fm. IV. Cl. 91 St. Nadelholz 65 Fm. I. Cl. 29 Fm. II. Cl. 1 Fm. III. 2 St. Ausschuß 2,5 Fm.

**Neuer Plochingen.
Holz-Verkauf.**
 Samstag den 5. Mai
 aus mittl. Samselau und Hämersschlag: Km. 114 buchene Scheiter 69 dto. Prügel, 112 sonstiges Holz, 6700 Durchforstungs- und 3690 Schlag-Wellen. Um 9 Uhr auf der Reichenbach-Balkmannsweiler Straße beim Oberamts-Gränzstoß.

Tages-Begebenheiten.
Göppingen. Ein über die Maßen trauriger Vorgang hat sich am 14. d. M. in der Familie eines hiesigen Maurers abgespielt. Der Vater mißhandelte den 17jährigen Sohn derart, daß letzterer nach wenigen Stunden den erhaltene Verletzungen erlag. Der Knabe hatte, wie schon öfters, seinem Vater Geld entwendet, und da frühere Züchtigungen nicht fruchtbar waren, wollte, wie es scheint, der wuthentbrannte Vater seinem Sohne eine besonders nachdrückliche Bestrafung zu Theil werden lassen. Zur tiefen Verstärkung des Vaters nahm die Züchtigung die verhängnisvolle Wendung. Der betr. Maurer, ein noch jüngerer Mann, soll wohl als jähörnig bekannt, dagegen in seinem Geschäft in besonderem Maße tüchtig, auch ein geordneter Haushälter sein. Ein ausgebreitetes Bluterguß im Gehirn wird als Todesursache bezeichnet. Ob die Schläge mit einem zusammengebrehten Strick, welche der Vater gegen den Sohn führte, oder eine sonstige Mißhandlung jene Veränderung des Gehirns hervorrief, ist erst noch zu erheben. Der grausame Vater befindet sich in gerichtlicher Haft.
Dann, 15. April. Im rheinbacher Kreise hat ein eben erst aus der Schule entlassener Schlingel, der alle Anlagen zu einem Laugenichts besitzt, die abergläubige Bevölkerung der ganzen Umgegend in Bewegung gesetzt dadurch, daß er behauptet, auf einem Ackerstücke des Dorfes Merzbach (zwischen Rheinbach und Neulirchen) sei ihm die Mutter Gottes erschienen und habe ihm gesagt, die marpinger Duellisten thue keine Wunder mehr, weil sie verunreinigt sei u. s. w. Tausende von Menschen haben seitdem das Feld besucht und zertrampelt, Lehm aus dem Boden mit nach Hause genommen und das neue Wunder weiter verkündet. Der Landrath hat das Grundstück einzäunen und durch Gendarmen bewachen lassen, um dem Unfug zu steuern. Vergebens! Solche Maßregeln versagen nicht und wirken weit eher das Gegentheil. Die dumme Masse erlöst in der Umzäunung gewissermaßen eine Anerkennung der Thatsache der Wundererscheinung und meint, man gönne ihr nur die Wirkung des Wunders nicht. Den Schlingel selbst aber kann das Geseh nicht packen, so lange ihm keine eigenmächtigen Absichten nachgegeben werden können.
Wien, 18. April. Wie die „F. Z.“ von hier erfährt, soll in Bukarest trotz aller Vorstellungen beschlossen worden sein, gegen einen Einmarsch der Türken Widerstand zu leisten. Das russisch-perissische Schutz- und Trutzbündniß gilt trotz aller Demotivis für perfect. Die russisch-englische Verstimmung wird hier sehr ernst aufgefaßt, und man glaubt, das Cabinet von St. James werde durch Enthüllung russischer Umtriebe in Asien das Parlament und Publikum für ein Eingreifen gegen Rußland zu bestimmen wissen.
 — Ueber den bevorstehenden Krieg gehen der „N. N. Z.“ von hier folgende Mittheilungen zu: Gortschaloffs Rundschreiben betont: die Pforte verhindere die Großmächte Reformen in der Türkei anzubahnen, zu garantiren und zu controliren und zwingt dadurch das Friebe liebende Rußland zu alleinigen Vorgehen. — Der Handelsstand in Odessa ist aufgefördert worden die im Hafenzollamt lagernde Waaren sofort zu beziehen. Der Landsturm des Razons Obeffa wird organisiert. Die im Königreich

Polen und im Gouvernement Kiew stationirten Truppen haben Befehl erhalten zur Sübarmee zu stoßen. In Rumänien sind alle Urlauber und Reservisten einberufen worden. Die serbische Kriegspartei regt sich. Der türkisch-serbische Conflict hat bereits drohende Dimensionen angenommen. — 45,000 Perser mit 50 Geschützen stehen an der Gränze.
Paris, 15. April. Der „B. C.“ wird von hier geschrieben: Alle inneren Fragen treten bei uns vor dem Ernst der auswärtigen Sachlage in den Hintergrund. Man fängt an, sehr hange zu werden vor den Konsequenzen des sich vorbereitenden Krieges. An der Börse gibt es einen Sturm, welcher an die Panik von 1866 und 1870 lebhaft erinnert. Die hiesige Geschäftswelt hält sich, ob mit Recht oder Unrecht, überzeugt, daß der russisch-türkische Krieg zu einer europäischen Conflagration führen und Frankreich diesmal vielleicht einen Kampf um seine Existenz zu bestehen haben werde. Es ist schwer, ein Urtheil über diese Anschauungen abzugeben; letztere sollen hier nur erwähnt werden, um anzudeuten, bis zu welchem Grade die Besürchtungen in Frankreich geblieben sind, die denn auch die Größe des Schreckens an der Pariser Börse erklären, welche sonst durch die einfache Eventualität des russisch-türkischen Conflictes durchaus nicht gerechtfertigt wäre.
Paris, 17. April. Der Viceroi von Aegypten weigert sich, der Pforte sein Truppen-Contingent zu stellen.
Brüssel, 17. April. Nach einer Pariser Depesche der „Indep.“ hat Khalil-Bey erklärt, die Türkei mache keine Concessionen mehr, selbst nicht an den neuen englischen Botschafter Layard. Der Krieg dürste in Asien beginnen.
Von der russischen Gränze, 13. April. Wir stehen vor dem unmittelbaren Beginn des Krieges, und wenn die Kriegserklärung nicht noch auf sich warten ließe, so könnte man fast meinen wir befänden uns schon mitten im Kriege. So sieht es längs der Eisenbahnen aus, wo es auf allen Stationen von Militär wimmelt, fortwährend neue Zugzüge kommen, Trains abgehen und die dürftig in den Nachbarländern untergebrachten Truppen zeitweilig, um die Schnelligkeit des Aufbruchs zu erproben, allarmirt werden. Auch die Sanitätsstrains stehen überall in Bereitschaft und die Lazarette sind zur Aufnahme Verwundeter vollständig eingerichtet. Nur um die Wege ist es noch sehr schlecht bestellt. Sie sind zwar schon besser als in den letzten Wochen, allein die Beförderung von schweren Geschützen zu und von den Stationen ist noch immer, selbst bei einer Bespannung mit 8 bis 10 Pferden, kaum möglich, und es wird mindestens noch 14 Tage brauchen bis die Straßen vollständig practicabel sein werden. Man wird also jedenfalls den eigentlichen Kriegsbeginn noch so lange hinauszuziehen suchen, und dieß mag auch der Grund sein weshalb die Ereignisse absichtlich nicht in ein rascheres Tempo gebracht werden.
Varna, 18. April. Der türkische Generalstab ist gestern zu Schiff hier eingetroffen und bereitet sich zur Weiterreise nach Rußland vor.
Zultscha, 18. April. Zwei neue türkische Monitore sind an der Donaumündung vor Anker gegangen.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung in hiesiger Stadt wird am

Donnerstag den 26. April Vormittags 10 auf dem Rathhause begonnen und jeden Montag und Donnerstag fortgesetzt werden.

Der Impfung mit Schutzpocken soll unterzogen werden:

- 1) jedes Kind vor dem Ablaufe des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres.
- 2) In dem letzten Jahre pflichtig gewesene Kinder, welche aus irgend welchem Grunde nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.
- 3) Jeder Jüngling einer öffentlichen Lehranstalt innerhalb des Jahres, in welchem der Jüngling das zwölfte Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blatten überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist, sowie die im vorigen Jahre pflichtig gewesen aber erfolglos geimpften Jünglinge.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der acht Tage letzterer nachfolgenden Nachschau entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die Impfungen bei der öffentlichen Impfung geschehen unentgeltlich, wogegen die Gebühren für die Privatimpfungen von den Beteiligten zu tragen sind. Schorndorf den 23. April 1877.

K. Oberamtsphysikat. **Gaupp.**

H e b s a c h.

Gerichtsbezirks Schorndorf.



Aus der Gantmasse des Johannes Maier Ochsenwirth und Schreiner hier, kommt am

Freitag den 27. April d. J.

von Morgens 8 Uhr an in dessen Wohnhause zum Verkauf: Gold und Silber, Bücher, Manns-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, allgemeiner Hausrath, Schreinwerk, Kirchengelbst, Biqueur, Cognac, sodann 2 vollständige Ausrüstungen eines Schreiner-Handwerkszeugs, ein ziemlicher Vorrath von tannenen Brettern und Böbheiten, 2 Kirschbaumstämme, eine Jalouste-Presse, alt Eisen, Heu, Hobeispähne und 1 Handwägle.

W i n t e r b a c h.

Aus der Gantmasse des Johannes Wöhrle, Mahlmühle- und Webereibesizers dahier, kommen am

Montag den 7. Mai d. J.



Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause folgende Realitäten zum Verkauf:

- 1 Nr. 90 Mtr. Hofraum,
- 2 Nr. 7 Mtr. Wohnhaus und Mahlmühle,
- " 31 " Wasserstube,
- " 15 " Backhaus,
- " 24 " Wagenhütte.

4 Nr. 67 Meter. Eine Mahlmühle oben im Ort mit 2 Mahl- und einem Gerbgang, auch mit einem zu einer Wohnung gerichteten Anbau, sammt Zubehörenden.

- 1 Nr. 64 Mtr. Gemüsegarten vor und hinter dem Haus,
- 1 Nr. 54 Mtr. ehemals Garten vor dem Haus,
- 2 Nr. 50 Mtr. Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten,
- 33 Nr. 42 Mtr. Baumwiese und willkürlich gebauter Baumader,
- 7 Nr. 21 Mtr. besglichen im Dehrlein,
- 8 Nr. 34 Mtr. Wiesen im Dehrleingarten

Gesamt-Anschlag 24,300 M. Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich die Gebäulichkeiten in gutem Zustand befinden und die Mühle, insbesondere aber die mechanische Weberei, vermöge ihrer Einrichtung ihrem Zwecke bestens entsprechen. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 12. April 1877.

Rathschreiberei. **Kern.**



Dienstag den 24. ds. Mts. findet in dem Hause des Wundarzt Böble beim Bahnhof von Morgens halb 8

Uhr an ein

Fahrniß-Verkauf

gegen baare Bezahlung statt wobei vor-

kommt: neue goldene Brochen mit Ohrring, Fingerringe, 6 silberne Gabeln, neue Flanell-Hemden, Arbeitshemden und Blousen, Stepp-Röcke, 6 pr. weiße Bettüberwürfe, 7 weiße Commodebecken, Bettvorlagen u. Bodentücher, sämmtlich neu, 1 pr. neue lange Stiefel, 1 Schwentkessel, 1 Ofen sammt Rohr, 3 Häng-Lampen, grüne Flaschen und Biergläser, Cigarren, Schreinwerk, worunter 5 Bettlaben, wovon 2 nupbaumene, 1 Ovaltisch, 3 andre Tische, 1 Schreibpult, 3 Kleiderkasten wobei 1 hartholzener, 2 Pfeilerkommode, 6 hartholzene Sessel, 5 Bettröste, Spiegel, Kübelgeschirr, 2 Fäpeln, 1 Krautstande, 1 Kinder- und 1 Pritschenwägle, 1 Webstuhl zum Teppichweben und allgemeiner Hausrath. Sämmtliches Mobiliar ist neu.

Steinenberg. Auf gute Nachhypothek werden **340 Mark** aufzunehmen gesucht von **Schultze Schömitz.**

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Verwandten, Freunden und Bekannten zu unserer am

Donnerstag den 26. April im **Gasthof zur Krone** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. **Kustav Herz, Christiane Dattler.**

Zur Beforgung von Bleichwaren auf die **Würtinger Bleiche** empfiehlt sich

Carl Veil.

Uracher Bleiche.

Zur Beforgung von Leinwand und Faden auf obige vorzügliche Rasenbleiche empfiehlt sich auch heuer bestens **J. Veil** beim Hirsq.

Deutelsbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Einwohnern der Bezirkegend im Zimmermalen und Oelfarbanstreichen jeder Art in Anfertigung aller erforderlichen Schriften auf Schilde und Firma's; bei den Herrn Schreinermeister besonders empfehlend mit Maseriren aller erwünschten Holzarten.

Neben oben genannten Arbeiten empfehle ich mich im Tapezieren und ist bei mir eine neue Tapetenmusterkarte, welche allen Anforderungen entspricht, das Stück schon von 40 Pfennig an, zur Auswahl aufgelegt.

Ch. Pfeiffer, Maler, Lackier u. Tapezier.

Einen in gutem Zustand befindlichen Sopha hat zu einem äußerst billigen Preis zu verkaufen **Joh. Better,** Sattler.

Schorndorf Zwei neue **Sekreire** hat um billigen Preis zu verkaufen

G. König, Schreiner, wohnhaft bei Bäcker Wöck.

Weiler. 25 Bund **Stroh** und ungefähr 5 Wagen **Stroh** hat zu verkaufen **Matthäus Kollb.**

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia. **Löflund's Malz-Extract,** das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach **Niemeyer** Erfaß des Leberthrans. **Löflund's Malz-Bonig,** eine Art versüßtes Malz-Extract von vorzüglichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust und Halsleiden, besonders Keuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — **Malz-Extract mit Chinin,** ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — **Malz-Extract mit Kalk** nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — **Malz-Extract mit Pepsin** ist ein neues diätetisches Magenmittel. — **Löflund's Malz-Extract-Bonbons** sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeife und vollständigen Erfaß der Muttermilch. Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind vorräthig in **beiden Apotheken in Schorndorf.**

Geschäfts-Verkauf und Empfehlung.

Hiedurch beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich unter heutigem Tage das seither von mir betriebene Specereimaaren-Geschäft unter der Firma

Eduard Stüber

an Herrn **Alfred Krum** aus **Ulm** a. D. käuflich abgetreten habe. Für das mir geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Schwegler's We.

P. P.

Unter höflicher Bezugnahme an Obiges zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tag das Geschäft der Frau **A. Schwegler's We.** hier übernommen habe, und werde dasselbe in der bisherigen Weise unter der Firma

Eduard Stüber

fortführen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame, reelle und billige Bedienung das der früheren Firma gütigst geschenkte Vertrauen zu erhalten suchen und empfehle mich einem ferneren geneigten Wohlwollen bestens. Hochachtungsvoll

Alfred Krum.

Schorndorf. 60 bis 70 Zentner

Heu und Stroh

verkauft **Främer,** Kunstmüller.

Schorndorf.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt bei Herrn **Flaschner Reifer** in der neuen Straße.

Friedrich Luz, Rabler und Schirmmacher.

Ein kräftiger

junger Mensch.

welcher die Brod- und Feinbäckerei zu lernen wünscht, wird unentgeltlich in die Lehre genommen bei

Fr. Pfeiffer, 23 Holzstraße, Stuttgart.

die Redaktion.

Für meinen 12jährigen Knaben suche ich ein **Rothhaus.** **Christian Walch.**

Carl Gnähle hat bis **Jakobi** ein **Logis** zu vermieten.

Eine trächige **Ruh,** gut im Zug, und eine groß-trächige, ungemöhnt, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Weiler.

Es werden fortwährend **Kinderwä-gele** nach Wunsch für **Jebermann** angefertigt und sind solche immer zu haben **Wagner Neß** bei der **Rechnscheuer.**

Schornbach.

Unterzeichnete hat einen noch ganz guten **Zweispänner-Ruhwagen,** mittlerer Größe mit eisernen Patentachsen sammt Leitern zu verkaufen oder ein **Einspanner-Ruhwägle** einzutauschen.

Rath. Aldinger We.

Untertürkheim. Einen wohlgezogenen jungen **Menschen**

nimmt unter ganz günstigen Bedingungen in die Lehre **Wilhelm Reel, Bäcker.**

2.

Unterurbach. **Johannes Gurlebaus,** Bauer, hat 25 Maas von bester Qualität **Fruchtbrauntwein** zu verkaufen.

Wenn je ein **populär medicinisches** Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das **berühmte Buch: Dr. Atry's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Danklagungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke, und darunter Viele, welche angeblich **rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe.** Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 1 M. kostende, und in fast allen Buchhandlungen vorrätige Werk aufmerksam zu machen.

Der Tagesgeschehen:

(Meduz-Zettung.)

Es gibt wirkliche Oldtimäre und solche, die es mit Heinen wollen. England gehört zu der ersten Ordnung. Man hat sich zwar in gewissen Kreisen förmlich angewöhnt, die „Kriemerkation“ von oben herab anzusehen und spöttisch zu behaupten, sie sei zu alt, zu faul und zu sehr für ihre Woll- und Pfefferfäden einzunehmen, um in einem Zukunftsriege eine große Rolle zu spielen. Allein es scheint, daß man sich mit dieser Voraussetzung gewaltig verrechnet hat. Auf das britische Programm beginnt jetzt einiges Licht zu fallen, und man findet, daß es das Programm einer Weltmacht ist. Da kündigt ein Organ Devby's an, England werde einstweilen nur „einige Vorsichtsmaßregeln“ treffen. Man forscht, was John Bull unter diesen „einigen Maßregeln“ versteht, und hört, daß er das Mitteländische und wahrscheinlich auch das Adriatische Meer mit Flotten durchsetzen will; um Italien an einer Expedition zu hindern und Oesterreich zu bespioniren, daß er weiter die Meerenge von Gibraltar zu sperren gedenkt, wenn eine russische Flotte aus der Ostsee über aus Amerika den Weg nach dem Orient suchen sollte, und daß er endlich jeder Bewegung auf der Balkan-Halbinsel, sei es zum Beispiel ein Aufstand der Griechen oder eine Einkreisung Griechenlands, kurzweg Einhalt gebieten würde. Das falsche Manöver hat schon von einem englischen Staatssekretär seinen Dab bekommen. Bourke erklärte, daß es nur einen Theil des ottomanischen Reiches bilde, und verwarnte die Wallachen vor jeder Rebellion gegen den Sultan. Auch der Kaiser richtete Lord Derby's Sekretär-Chef ein bedeutendes Mißverständnis. Er machte die Nordmacht aufmerksam, daß nicht erst die Ueberschreitung der Donau, sondern schon die des Pruth einen Druck des Pariser Vertrages involvire und daß England gegen einen solchen Akt unverzüglich Protest erheben würde. Nach alledem zu schließen, hat sich Großbritannien folgende Ziele gesetzt. Es läßt die Russen sechsen, aber es gebietet ehrliches Spiel. Es duldet nicht, daß der Türke von allen Seiten angefallen wird. Es deckt dem Sultan gewisse Mächte den Rücken und die Flanken. Ihr Absichtswort verlangt ein Gottesgericht durch die Waffen, gut, aber dann wollen wir auch wirklich Zeugen eines Duells und keines Neuchâtelmordes sein. Man wird zugestehen, daß die britische Kampfrichter da eine sehr imponirende Haltung einnehmen. Sie schauen die kühnen Oeler und Raben hinweg, die den kranken Mann bereits zu umfallen beginnen, sie vertheilen dem geringen Gendogel die Hoffnung auf einen fetten Leichenschmaus. Wenn andere Mächte von der Lokalisation des Krieges sprechen, hat man es lieber nur mit einer leeren Beschwichtigungsphrase zu thun. Wenn aber England erst sein „Bis herher und nicht weiter!“ ausspricht, überlegt es sich selbst der Verwegenste zweimal, bevor er diesen Wann zu brechen wagt. Auch das kolossale Rußland wird die Zauberkreise kaum überschreiten, die der Brit mit seinem Stab auf der Weltkugel vorzeichnet. Die „Kriemer“ an der Themse erlauben, daß zwischen dem Balkan, der Donau und dem Schwarzem Meer gekochten werde, sie markiren das Schlachtfeld, und wenn es überschritten werden sollte, wird man erst sehen, was eine wirkliche Großmacht zu thun vermag. Dann werden auf den Schlachtfeldern Bulgariens vielleicht jene Hunderttausend indische Moskitas erscheinen, welche Rußland im Traktat schon durch den Suezkanal dampfen sieht. Dann werden die britischen Panzerkolosse die Meere sperren, und die reichen Hafensstädte aller Orient-Verschwörer mit einem Regen von Kanonenkugeln überschütten. Dann wird Großbritannien mit einem Fußtritt Zwergel wie Griechenland in den Winkel schleudern, und zu Staaten von dem Range Italiens vertraulich sagen: Betrach nicht, daß deine Existenz von einem Hauche abhängt. Es sehen die bescheidenen Maßregeln aus, welche Albion „einzuwickeln“ zum Schutz seiner Interessen ergreift. Werden die Ereignisse weitere Schritte erfordern, dürfte John Bull kaum davor zurückbeugen. Man wird es dann vielleicht erleben, daß er mit der einen Hand Egypten konfisziert und die andere auf das smaragdene Thron des Bosphorus, auf Stambul, und die leuchtende Via Sofia legt. Wie immer die Würfel fallen sollten, wird Rußland das eigentliche Ziel seiner Wünsche nicht erreichen, wird das beste Stück der orientalischen „Erbchaft“ den Engländern zufallen. Die anderen Bewerber können sich dann um die elenden unkuft-

erten Ländersehen halben, die ihren Besitzern Alles, nur keinen Segen bringen würden. Beträufel über denacht sich der Dritte die Ordnung mit Ruhe Endlos zu überdenken. Er hat zuerst überlegt, in Wessen allet Vortheil zu überdenken, vorgehen und zwischen Deutschland und Frankreich eine Verlängerung der bestehenden guten Beziehungen zu Wege gebracht. Nun kann er seitens Russen im Osten mit ungetheilte Aufmerksamkeit wahlen. Es wird vielleicht ihm zu denken sein, wenn die Völler von einem allgemeinen Brande verschont bleiben, wenn der bevorstehende Streit nicht den Zusammenbruch des ganzen gegenwärtigen Staatensystems nach sich zieht. Das ist die bewunderungswürdige und großartigste Politik einer Macht, die wirklich am Wehstuhl der Geschichte sitzt, das ist das Programm eines Welt-Politikerbienerers.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 23. April. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof zu Fellbach ein entsetliches Unglück. Als der Zug nach kurzem Aufenthalt sich in Bewegung setzen wollte, noch ein Mann hinter dem Lokomotiv, kam aber unter die Räder und wurde tödtlich verwundet.
Aus dem südlichen Oesterreich, 16. April. Gerücht wird in Oesterreich zwar noch nicht, aber die Vorbereitungen zu Künftigen werden mit großem Eifer neuerdings getroffen — das ist die ungeschickte Aussage. Es wird in allen Arsenalen und Militärbüros gearbeitet, um das Schicksal der Truppen, und besonders Wumilton herzustellen; die gesamte Feldartillerie hat bereits ihren Bedarf an den neuen Artilleriegeschützen erhalten; alle Risten der beurlaubten und in allgemeinen Disposition befindlichen Offiziere werden sorgfältig nachgesehen, um im Falle des Bedarfs solche sofort einberufen zu können; das Befoldeiß gegen Italien gerichtete Pferde-Ausfuhrverbot wird mit der größten Strenge gehandhabt; so daß auch nicht einmal ein Luxuspferd mehr die Grenze passieren darf. Die Landarmee befindet sich bisher noch auf dem Friedensfuß und hat ihre Beurlaubten nicht eingezogen, die Kriegsstotte hat hingegen in letzter Zeit viele beurlaubte Matrosen einberufen. Man erwartet, daß in kürzester Frist noch mehrere Infanterie-Regimenter an die türkische Grenze verlegt werden, um schon die vielen bosnischen Flüchtlinge, welche Oesterreich entsetzlich zur Last fallen, zurückzuweisen. Die Aufregung in Oesterreich ist überall sehr groß.
St. Petersburg, 15. April. Der Czar kommt! Das ist die große Lösung des Tages, welche alle Ewigkeiten der Bevölkerung unserer Stadt feierhaft durchdringt. Die Bewegung, welche sich der Stadt bei Eintreffen des Telegramms bemächtigt hat, welches die nahe Ankunft des Monarchen ankündigt, ist nicht leicht zu schildern. War schon das Leben in den Straßen seit Etablierung des Hauptquartiers hier ein unbeschreiblich reges, so hat das bevorstehende Eintreffen des Kaisers dasselbe bis zum unermeßlich ultra gesteigert. Selbstverständlich werden eiligst alle Vorbereitungen für den Empfang des Czaren getroffen. Die Häuser werden alle getüncht, die Straßen gesäubert und beginnt die Stadt sich bereits festlich zu schmücken. Die Stadtverwaltung hat sich bereits mit einer silbernen Schale versehen, auf welcher seiner Majestät am Bahnhofe Brod und Salz nach russischer Sitte dargereicht werden sollen. Der Kaiser soll aber, während Vernehmen nach, nur sehr kurze Zeit, etwa zwei Tage, hier sich aufhalten, und darauf zur Grenze abreisen, um die Armee zu inspizieren.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 21. April 1877.
Geburten:
Den 15. April: Wilhelm Friedrich, Kind des Jakob Friedrich Schmid, Restaurateur.
Storbfälle:
Den 14. April: Jakob Friedr. Renz, Schreiner 54 J. alt.
Den 18. April: Sophie Margarethe, Kind des Johannes Siegle, Josephs Sohn, Lobtengraber.
Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Meyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., dritteljähr. 1 1/2 M., halbjähr. 2 1/2 M., jährlich 4 1/2 M.
Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

N^o 48.

Donnerstag den 26. April

1877.

Berichtigung.

Auf das im hiesigen Amtsblatt Nr. 46 erfolgte Anerbieten des Amtsvorstands Combe dahier zur Beförderung von Rechtsfällen aller Art wird hiesiger Anzeiger gemäß eine Berichtigung dahin gegeben: daß Amtsvorstand Combe gegenwärtig von seinem Amte suspendirt ist und vom H. Justiz-Ministerium auf seine Bitte nur die Erlaubniß zu einer vorübergehenden Beschäftigung bei einem Rechtsanwalt erhalten hat.
Schorndorf, den 23. April 1877.

K. Oberamtsgericht.
Dießing.

Forstamt Lorch. Nadelholz- Stammholz-Verkauf im Submissionsweg.

1) Revier Lorch: District Wezlar
3; Langholz Cl. I.-IV. 246 Fm.; Flegelwald 1; Langholz Cl. I.-IV. 272 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 9 Fm.; Steden 1; Langholz Cl. I.-IV. 254 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 33 Fm.
2) Revier Wezlar: District Schmälensberg 1; Langholz Cl. I.-IV. 188 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 78 Fm.; Ausschuhholz 3 Fm.; Waldenstein 4; Langholz Cl. I.-IV. 145 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 11 Fm.; Ausschuhholz 975 Fm.; Ebeldmannshof 3; Langholz Cl. I.-IV. 244 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 55 Fm.; Ebeldmannshof 6; Langholz Cl. I.-IV. 136 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 43 Fm.; Ausschuhholz 248 Fm.; Ebeldmannshof 12; Langholz Cl. I.-IV. 211 Fm.; Sägholz Cl. I.-III. 40 Fm.; Ausschuhholz 13 Fm.

Auszüge aus den Verkaufs-Protokollen, aus welchen die einzelnen Lose und Nevierpreissummen sich ersehen lassen, vermittelt auf Verlangen das Forstamt, von welchem auch die Submissions-Bedingungen und Offertformulare zu beziehen sind.
Kaufsliebhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Nevierpreise ausgedrückt

Bekanntmachungen.

in den Offertformularen verzeichneten und dieselben versehen mit der Aufschrift „Submissions-Offert auf Stammholz“ bis spätestens

Dienstag den 8. Mai 1877

Vormittags 10 Uhr
der unterzeichneten Stelle übergeben.
Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt an oben bestimmtem Termin auf der Forstamtskanzlei in Lorch, ebenso die förmliche Entscheidung über den Zuschlag. Bestellungen von Protokoll-Auszügen wollen längstens 3 Tage vor Ablauf des oben bezeichneten Termins an's Forstamt eingekendet werden.
Lorch, den 20. April 1877.

K. Forstamt.
Paulus.

Revier Wezlar. Holz-Verkauf.

Am Montag den 30. April
von Morgens 10 Uhr
in der Linde zu Klaffenbach aus Weizlarberg, Ebeldmannshof 12 und Schönbühlberg der Guten Eoni, Schmälensberg, Rubersberg, Strümpfel und Steinberg: 15 Eichen mit 15,96 Fm., 1 Eiche 3,20 Fm., Langholz II. und V. Cl. 12 Fm. Buchen und hiesigen Brennholz, Nadelholz, 2 Km. Spallholz, 177 dt. Schtr., Prgl., Abfall, 52 Km. aspen Abfallholz.

Schorndorf.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Herrschaftlichen Kammer des verstorbenen Christian Schneiber, gemeinl. pens. Schullehrers dahier, wird am

Samstag den 28. d. Mis.
von Morgens 7 1/2 Uhr an
ein Theil der vorhandenen Fahrräder, als: Väder, Mannskleider, Leibweitzzeug, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 2 Tische, 1 Sopha, 2 Kleider und 1 Küchenschrank, sowie allgemeiner Hausrath,

in der neben dem Helferhause gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Auf-

streichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 24. April 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 2. Mai
in dem Spitalwald Söbllin und Flegelshof: 3 Eichen, 2 Buchen, 3 Hagbuchen, 2 Erlen, 2 Fichten, 76 Km. Buchene und gemischte Eiche und Brügel, 1680 Buchene und gemischte Wellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 1/2 Uhr unten im Flegelshof.
Verkauf um 9 1/2 Uhr in der Krone zu Baiereck.
Hospitalpflege.
Lanz.

Winterbach. Das Jahresfest des Kranken-Hospitals

wird, so Gott will, am Feiertag Philipp und Jacobi Nachmittags 3 Uhr in der Kirche stattfinden.
Hiezu sind alle Freunde herzlich eingeladen.

Der Verwaltungsrath.

Dankagung.

Für die vielen bewährte herzlicher Theilnahme unserer lieben Götten und Töchter während ihres Krankenlagers, sowie für die reichlichen Blumenspenden und zahlreichen Begleitung zu ihrer Ruhestätte von Stadt und Land, sowie für den erhabenen Gesang am Grabe, danken im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Gatte:
J. We.
Die trauernden Eltern:
J. C. Schmeier,
G. A. Schmeier.